

LITERATUR

Proceedings of the International Symposium on Microchemistry held at Birmingham University, August 20th-27th, 1958. Pergamon Press, London 1959. 1. Aufl., XXVI, 583 S., geb. 100 s.

Die „Microchemistry Group“ der englischen „Society for Analytical Chemistry“ veranstaltete im August 1958 diese Tagung auf der in 60 Vorträgen in großer Breite das Gebiet der Mikroanalyse behandelt wurde.

F. Feigl behandelte die Möglichkeit pyrolytische Spaltungen bei der Tüpfelanalyse heranzuziehen. F. J. Welcher gab eine Übersicht über spezifische und selektive organische Reagenzien und P. W. West über die Anwendung der Mikroskopie in der Mikroanalyse. Die Überleitung zu den quantitativen Methoden bilden zwei Abschnitte über die Probenvorbereitung organischer Substanzen für mikroanalytische Bestimmungen und über Probleme des Wägens. Interessant ist neben einer Arbeit von H. Diehl und G. F. Smith über den Perchlorsäure-Aufschluß eine Untersuchung über den Verlust von Spuren-elementen beim Mineralisieren organischer Substanzen mit radioaktiven Tracer-elementen von J. Pijek, J. Hoste und J. Gillis. H. Lieb, W. Schöniger, H. Malissa, A. F. Colson, R. Levy und W. J. Kirsten berichteten neben weiteren Autoren über Fortschritte in der Mikrobestimmung von Kohlenstoff, Wasserstoff, Stickstoff, Schwefel und Halogene. Beschlossen wird der Abschnitt mit Referaten über die Bestimmung funktioneller Gruppen von T. S. Ma, S. Veibel und W. J. Stephen. Titrimetrie, besonders mit elektrometrischer Indikation, Polarographie und Komplexometrie sind drei weitere Abschnitte der Tagung gewesen, die einige sehr interessante Arbeiten aufwiesen. In einem Abschnitt über spektrochemische Methoden behandelte F. Burriel Martí zunächst die Bedeutung der Flammenphotometrie für die Mikroanalyse und F. W. J. Garton stellte sein sehr empfindliches Flammenphotometer vor, das nach dem Prinzip der atomaren Absorption arbeitet. Der Absorptionsspektralanalyse sind weitere Referate gewidmet. In dem Abschnitt über chromatographische Verfahren und Ionenaustauscher fällt eine Arbeit von W. Kemula über die Trennung organischer Substanzen und die polarographische Indikation der Fraktionen in einer Durchflußzelle auf. Die Anwendung biochemischer Effekte bei der Bestimmung von Antibiotika, Vitaminen und Aminosäuren durch Bakterien, Hefen, Pilze und Protozoen wie auch Spuren von Metallen durch Pilze behandeln im Abschnitt biochemischer Methoden D. C. M. Adamson und J. S. Simpson sowie D. J. D. Nicholas.

Der Bericht kann nicht nur Mikroanalytikern, sondern jedem analytisch Interessierten für Anregungen auf seinem Arbeitsgebiet empfohlen werden.

Auffallend ist die leider sehr geringe Beteiligung Deutschlands an diesem sehr umfassenden Symposium mit 9 Teilnehmern, die zudem alle aus der Industrie kamen, gegenüber 430 Teilnehmern insgesamt. Daß sich keiner der deutschen Teilnehmer mit einem Vortrag beteiligte und vor allen Dingen auch keine Analytiker der Hochschule anwesend waren, könnte den Schluß zulassen, daß in Deutschland die analytische Forschung, zumindest auf mikroanalytischem Gebiet, sowohl in der Industrie als auch auf den Hochschulen sehr stark gegenüber anderen Ländern zurücksteht.

H. Kienitz [NB 802]

Die Wiedergabe von Gebrauchsnamen, Handelsnamen, Warenbezeichnungen und dgl. in dieser Zeitschrift berechtigt nicht zu der Annahme, daß solche Namen ohne weiteres von jedermann benutzt werden dürfen. Vielmehr handelt es sich häufig um gesetzlich geschützte eingetragene Warenzeichen, auch wenn sie nicht eigens als solche gekennzeichnet sind.

Redaktion: (17a) Heidelberg, Ziegelhäuser Landstr. 35; Ruf 2 4975; Fernschreiber 04-61855 foerst heidelbg.

© Verlag Chemie, GmbH. 1962. Printed in Germany.

Das ausschließliche Recht der Vervielfältigung und Verbreitung des Inhalts dieser Zeitschrift sowie seine Verwendung für fremdsprachige Ausgaben behält sich der Verlag vor. — Die Herstellung einzelner photomechanischer Vervielfältigungen zum innerbetrieblichen oder beruflichen Gebrauch ist nur nach Maßgabe des zwischen dem Börsenverein des Deutschen Buchhandels und dem Bundesverband der Deutschen Industrie abgeschlossenen Rahmenabkommens 1958 und des Zusatzabkommens 1960 erlaubt. Nähere Auskunft hierüber wird auf Wunsch vom Verlag erteilt.

Verantwortlich für den wissenschaftl. Inhalt: Dipl.-Chem. F. L. Boschke, Heidelberg; für den Anzeigenanteil: W. Thiel. — Verlag Chemie, GmbH (Geschäftsführer Eduard Kreuzhage), Weinheim/Bergstr., Pappelallee 3 · Fernsprecher 3635 · Fernschreiber 04-65 516 chemieverl vwh: Telegramm-Adresse: Chemieverlag Weinheimbergstr. — Druck: Druckerei Winter, Heidelberg

EDTA Titrations, an Introduction to Theory and Practice. von H. A. Flaschka. Pergamon Press, London-New York-Paris-Los Angeles 1959. 1. Aufl., 138 S., 10 Abb., geb. £ 2.2.0 d.

Nach einigen kurzen theoretischen Kapiteln werden verschiedene Indikatoren und Maskierungsmittel für Titrationen mit Äthylendiamintetraessigsäure beschrieben. Der Hauptteil des Buches beschäftigt sich dann mit Titrationsarten, die an Hand zahlreicher Beispiele eingehend besprochen werden. Den Schluß bilden zwei Abschnitte über potentiometrische und photometrische Titrationen.

Das Werk ist als elementare Einführung in dieses wichtige Spezialgebiet der analytischen Chemie gedacht. Es erfüllt seine Aufgabe ausgezeichnet und kann für den Unterricht an Hoch- und Fachschulen sehr empfohlen werden.

R. Bock [NB 804]

CIBA-Foundation Symposium on the Biosynthesis of Terpenes and Steroids, herausgeg. von G. E. W. Wolstenholme und M. O'Connor. J. & A. Churchill Ltd., London 1959. 1. Aufl., VII, 311 S., 102 Abb., geb. £ 2.5.0.

Vorträge und Diskussionsbemerkungen eines Symposiums, das die Ciba-Foundation im Mai 1958 (mit illustrier Teilnehmerliste) veranstaltete, wurden in diesem Buch im vollen Wortlaut gedruckt. Man wird im Jahre 1961 von einem solchen Band (Erscheinungsjahr: 1959) keine Neuigkeiten über die Biosynthese der Terpene und Steroide erwarten. Trotzdem ist die Lektüre reizvoll, denn sie zeigt, wie weit sich damalige Hypothesen bewahrheitet haben und wie rasch unsere Kenntnisse auf diesem Teilgebiet der Steroidchemie gewachsen sind. Unnötig zu sagen, daß von Seiten des Lesers ergänzt das Buch auch heute noch ein zuverlässiges Bild von der Biosynthese der Terpene und Steroide vermittelt.

H. Grünewald [NB 793]

Searching the Chemical Literature, ACS Advances in Chemistry Series No. 30, herausgeg. von R. F. Gould. American Chemical Society, Washington, D. C. 1961. 2. Aufl., VI, 326 S., geb. \$ 6.50.

Seit Jahrzehnten steht der Chemiker immer wieder vor der Frage „wie findet man das, was man sucht, in der chemischen Literatur“. Er ist vielfach gezwungen, diese Arbeit den Literaturchemikern zu überlassen. Um Abhilfe zu schaffen, hat die American Chemical Society erstmalig 1950 dieses Buch herausgegeben. Es enthält jetzt 31 Beiträge, in denen eines-teils Grundlagen der Literaturchemie, zum anderen Spezialfragen, wie das Aufschließen der Literatur bestimmter Länder, die Benutzung größerer USA-Bibliotheken, die Arbeitsweisen der internationalen Referaten-Organe und die Ermittlung von Dissertationen und dgl. dargelegt werden.

Das Werk ist auf die Bedürfnisse des USA-Chemikers zugeschnitten, doch vieles ist auch für den deutschen Chemiker durchaus wissenswert. Es bleibt zu bedauern, daß kein gleichartiges deutsches Buch vorliegt, wie es aus einer gewiß wünschenswerten entsprechenden Vorlesung an einer deutschen Hochschule leicht erwachsen könnte.

F. L. Boschke [NB 795a]